

Name: wih-neujahrsempfang - **Ausgabe:** ra - **Ressort:** wih
Thema: Unbenannt - **Autor:** aschiessl - **Ausgedruckt von:** afreier
Erscheint: 18.01.2011 - **Ausdruck:** 19.01.2011 15:04:39

Telschik: Gemeinsam aus der Krise

Neujahrsempfang des Marketing Clubs Niederbayern

Von Walter Schöttl

Landshut. Dass die aktuelle Krise die Regierungen der Euro-Zone zwingen werde, endlich in Richtung einer gemeinsamen Wirtschafts- und Finanzpolitik zu gehen, davon ist der frühere Kanzlerberater, Spitzenmanager und Außenpolitikexperte Prof. Horst Telschik überzeugt.

Es gebe keine Euro-Krise, sondern eine Schuldenkrise der Staaten, sagte Telschik beim Neujahrsempfang des Marketing-Clubs Niederbayern (MC) für die niederbayerische Wirtschaft vor über 250 Gästen. Der Euro sei die zweitwichtigste Reservewährung und eine der stabilsten Währungen der Welt. Deshalb beteilige sich Japan am Rettungsschirm oder kaufe wie China europäische Anleihen. Telschik: „Wer den Euro scheitern lassen will, gefährdet unmittelbar den größten und erfolgreichsten Binnenmarkt der Welt.“

Bisher sei jedoch versäumt worden, die Wirtschafts- und Finanzpolitik zu koordinieren. Nötig seien dazu eine fis-



Sind optimistisch: Prof. Horst Telschik, Regierungsvizepräsidentin Monika Wein und MC-Präsident Erwin Wiesmeier. – F.: Schöttl

kalische und makro-ökonomische Überwachung und strengere, stärker bindende Haushaltsregeln, eine Verschärfung der Auflagen bzw. Sanktionen des Stabilitätspakts und Regeln, die alle Euro-Staaten zu Einsparungen und zu Reformen für mehr Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit zwingen.

Deutschland habe die Krise laut Telschik dank des Exportüberschusses überwunden. 3,6 Prozent Wachstum und 40,5 Millionen Erwerbstätige machten optimistisch. Allerdings werden der infla-

tionäre Druck und das Risiko von neuen Spekulationsblasen zunehmen.

Vor allem die „Automobilregion Niederbayern“ stehe vor großen Herausforderungen infolge des Um- und Aufbruchs in der

Branche und dürfe sich nicht auf Wachstum als solches verlassen.

Bayern und Niederbayern seien – wie die Arbeitslosenquote zeige – schneller aus der Krise gekommen als andere Regionen, sagte Regierungsvizepräsidentin Monika Wein: „Die Aufbruchstimmung macht sich an der hohen Anzahl an Förderanträgen für Investitionen bemerkbar.“ MC-Präsident Erwin Wiesmeier forderte zudem für „offene Baustellen“ wie die Bildungspolitik kreative Ideen und Mut ein.